

## **Vereinbarung betr. ökFibu (Ökumenische Unternehmung Finanzbuchhaltung)**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Mitglieder der Synode

An der Juni-Synode 2016 hat der Kirchenrat darüber informiert, dass das Softwareprogramm "ordin", mit dem der Grossteil der Kirchgemeinden Budget und Rechnung erstellen, nicht weitergeführt wird. Um die Kirchgemeinden bei der Suche nach einer guten Anschlusslösung zu unterstützen, hat er sich unter Federführung von Kirchenrätin Ruth Pfister und unterstützt von einer Arbeitsgruppe um eine neue Softwarelösung bemüht. Der Kirchenrat tat dies, ohne von Gesetzes wegen dazu verpflichtet zu sein. Ab einem frühen Zeitpunkt wurde das Projekt ökumenisch verantwortet. Die Synode hat am 27. Juni 2016 von diesem Vorgehen Kenntnis genommen und via Budgets jeweils die nötigen Finanzen bewilligt.

Parallel dazu überarbeitete der Kirchenrat die Rechnungswesenverordnung (KGS 11.1). Diese orientiert sich am neuen Rechnungslegungsmodell HRM2. Die Kirchgemeinden müssen ihre Rechnungslegung spätestens auf 1. Jan. 2020 umstellen.

50 von 63 Evang. Kirchgemeinden des Kantons Thurgau entschieden sich, von der von der ökumenischen Projektgruppe erarbeiteten Software Gebrauch zu machen. Die von den Kirchenräten festgelegten Staffelpreise richten sich nach der Gemeindegrösse und sollen, abgesehen von gewissen Initialisierungskosten, langfristig kostendeckend sein.

Zur Einführung der neuen Software und des neuen Rechnungslegungsmodells einschliesslich Kontenplan boten die beiden Landeskirchen Kurse an, die sehr gut besucht waren/sind. In Maria Streule (kath.) und Beni Pöschl (prot.) standen/steht kompetente Fachleute zur Verfügung, die die Einführung praxisnah begleiten. Zur Unterstützung aller Kirchgemeinden bei der Umstellung auf die neue Rechnungslegung wurde unter Federführung der Quästorate ein Handbuch erarbeitet:

[www.evangel-tg.ch](http://www.evangel-tg.ch) → Downloads → Kirchenbehörden, Ressorts → Rechnungslegung → Handbuch Rechnungswesen

### **Trägerschaft**

Die Trägerschaft des Unternehmens "ökFibu" liegt bei den beiden Landeskirchen. Sie bilden in dieser Sache, rechtlich gesehen, eine einfache Gesellschaft und tragen das finanzielle Risiko. Für den Kontakt zur Softwarefirma und die Sicherstellung der Betreuung der beteiligten Gemeinden soll eine ökumenische Kommission ins Leben gerufen werden. Via Kommission sollen die beteiligten Kirchgemeinden die Möglichkeit haben, auf die Weiterentwicklung Einfluss zu nehmen. Das Inkasso wird vom Quästorat der Evang. Landeskirche wahrgenommen.

Die Grundzüge der auf Dauer angelegten ökumenischen Zusammenarbeit sollen in einem Vertrag festgelegt werden. Dem Vertrag untergeordnet ist ein Reglement für die Arbeit der Kommission. Verträge und Vereinbarungen sind auf evangelischer Seite gemäss Kirchenverfassung § 64, Ziff. 8 durch die Synode zu genehmigen. Das Reglement ist nicht zu genehmigen, wird aber zur Information dieser Botschaft angehängt.

**Antrag:**

**Der Kirchenrat beantragt der Synode, den nachstehenden Vertrag zu genehmigen.**

Frauenfeld, 24. April 2019

Der Präsident: Pfr. Wilfried Bühner

Der Aktuar: Ernst Ritzi

---

**Vertrag**

zwischen der Evangelischen und der Katholischen Landeskirche  
über die Führung der gemeinsamen Unternehmung ökFibu

**§ 1 Zweck**

Die beiden Thurgauer Landeskirchen haben im Hinblick auf die Einführung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM2) in Zusammenarbeit mit Kirchgemeinden die Unternehmung ökFibu gegründet und eine Buchhaltungssoftware entwickelt, die laufend betreut und den Kirchgemeinden gegen Entgelt zur Benützung und zum Gebrauch zur Verfügung gestellt wird.

**§ 2 Einsatz der Buchhaltungssoftware**

<sup>1</sup> Die in einem Anhang aufzuführenden evangelischen und katholischen Kirchgemeinden setzen die Buchhaltungssoftware ökFibu ein.

<sup>2</sup> Die Buchhaltungssoftware wird auf Antrag Kirchgemeinden, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Vertrags noch nicht beteiligt waren, zur entgeltlichen Benützung und zum Gebrauch zur Verfügung gestellt.

<sup>3</sup> Kirchgemeinden können nach der Regelung von § 2 Abs. 2 des Reglements der Kommission ökFibu aus der Unternehmung austreten.

**§ 3 Kommission ökFibu**

<sup>1</sup> Die ökumenisch zusammengesetzte Kommission ökFibu leitet das Unternehmen ökFibu und führt die in § 3 des Reglements der Kommission ökFibu aufgeführten Aufgaben aus.

<sup>2</sup> Der Wahlmodus, die Zusammensetzung, die Amtsdauer, die Konstituierung und die Berichterstattung der Kommission richten sich nach § 5 des Reglements der Kommission ökFibu.

**§ 4 Rechnung, Gebühren**

<sup>1</sup> Die Unternehmen ökFibu wird als Spezialfinanzierung in der Rechnung der Evangelischen Landeskirche geführt.

<sup>2</sup> Die Kommission ökFibu legt jährlich die kostendeckenden Gebühren der Kirchgemeinden fest. Die Quästorate der beiden Landeskirchen stellen den beteiligten Kirchgemeinden dafür Rechnung.

**§ 5 Kündigung der Vereinbarung**

<sup>1</sup> Diese Vereinbarung kann nach einer dreijährigen Zusammenarbeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten auf Ende eines Rechnungsjahres gekündigt werden.

<sup>2</sup> Die Eigentumsrechte an der Software ökFibu, das vorhandene Betriebskapital und allfällige Ansprüche gegen Kirchgemeinden und Dritte fallen an diejenige Landeskirche, welche die mit dem Einsatz der Software zusammenhängenden Aufgaben weiterführt.

Beschlossen an der gemeinsamen Sitzung des Evangelischen und des Katholischen Kirchenrates vom 5. Dezember 2018.

*Der Vertrag steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Evang. Synode des Kantons Thurgau.*

EVANGELISCHER KIRCHENRAT  
DES KANTONS THURGAU

KATHOLISCHER KIRCHENRAT  
DES KANTONS THURGAU

Pfr. Wilfried Bühner, Präsident  
Ernst Ritzi, Aktuar

Cyrill Bischof, Präsident  
Urs Brosi, Generalsekretär

---

## **Reglement der Kommission ökFibu**

### **§ 1 Stellung**

<sup>1</sup> ökFibu ist eine Unternehmung der Evangelischen und der Katholischen Landeskirche des Kantons Thurgau. Sie bezweckt den Erwerb, den Betrieb und die fortlaufende Betreuung einer Buchhaltungssoftware für evangelische und katholische Kirchgemeinden im Kanton Thurgau auf der Basis der HRM2-Kontenpläne der beiden Landeskirchen.

<sup>2</sup> Die Unternehmung wird von den beteiligten Kirchgemeinden kostendeckend finanziert. Die Unternehmung ist nicht gewinnorientiert.

<sup>3</sup> Die Kommission ökFibu ist eine ökumenische Kommission des Evangelischen und des Katholischen Kirchenrats des Kantons Thurgau. Sie bündelt die Interessen der an der Unternehmung ökFibu beteiligten Kirchgemeinden und sorgt für den reibungslosen Betrieb der Buchhaltungssoftware und für die Finanzierung der Unternehmung.

<sup>4</sup> Der Evangelische und der Katholische Kirchenrat üben miteinander die Aufsicht über die Kommission aus.

### **§ 2 Beteiligte Kirchgemeinden**

<sup>1</sup> Als am Unternehmen ökFibu beteiligte Kirchgemeinden werden jene Kirchgemeinden verstanden, die die Vereinbarung über die Beteiligung unterzeichnet und die von der Kommission festgelegte Kostenbeteiligung bezahlt haben.

<sup>2</sup> Aus der Unternehmung treten jene Kirchgemeinden bis 30. April aus, die im Vorjahr bis spätestens 30. Juni die Beteiligung schriftlich gekündigt haben.

<sup>3</sup> Kirchgemeinden, die ihre Kostenbeteiligung nicht leisten, werden zuerst von der Kommission schriftlich ermahnt; bleiben sie ihren Beitrag zwei Monate lang schuldig, wird ihr Login gesperrt. 12 Monate nach der Sperrung verfügt die Kommission über das Ausscheiden der Kirchgemeinde aus der Unternehmung und die Löschung des Mandanten.

### § 3 Aufgaben

<sup>1</sup> Die Kommission leitet die Unternehmung ökFibu im Rahmen ihrer Kompetenzen.

<sup>2</sup> Sie sorgt für zeitgerechte Entscheidungen für die Weiterentwicklung der Buchhaltungssoftware, deren Installation auf einem Server sowie für die Schulung und den Support. Dazu führt sie bei Bedarf Abklärungen bei den beteiligten Kirchenpflegerinnen und Kirchenpflegern durch. Sie sorgt für die Finanzierung der Unternehmung durch Beitragszahlungen der beteiligten Kirchgemeinden.

<sup>3</sup> Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- a) Antragstellung an die Kirchenräte bezüglich den Abschluss, die Änderung oder die Aufhebung von Verträgen mit ökFibu-Vertragspartnern (dies sind Vertriebspartner der Software, Anbieter von Serverdienstleistungen) und mit ökFibu-Mitarbeitenden (First-Level-Support);
- b) Auftragsvergabe an die Vertragspartner und an Mitarbeitende;
- c) Information der beteiligten Kirchgemeinden, insbesondere über betriebliche Veränderungen;
- d) Organisation von Schulungen für alle Kirchenpfleger/innen;
- e) Bereitstellung von Supportdienstleistungen für einzelne Kirchenpfleger/innen (gegen Entschädigung);
- f) Organisation des First-Level-Supports, verbunden mit dem Ziel, den beteiligten Kirchgemeinden eine kostengünstige und kompetente Unterstützung zu bieten und langfristig ein hohes fachliches und technisches Knowhow innerhalb des Unternehmens ökFibu zu erhalten;
- g) Rücksprache und Abklärungen bei grösseren oder kostenintensiveren Veränderungen mit den beteiligten Kirchenpflegern/innen, Herbeiführung eines tragfähigen Mehrheitsentscheids in Verbindung mit den Kostenfolgen;
- h) Entscheidung über die Höhe des Beitrags der Kirchgemeinden an die Unternehmung;
- i) einen langfristig ausgeglichenen Finanzhaushalt sicherstellen;
- j) Vollzug der Aufnahme von Kirchgemeinden in die Unternehmung ökFibu und des Ausscheidens von Kirchgemeinden aus der Unternehmung.

<sup>4</sup> Die Aufgaben b) bis e) des vorstehenden Absatzes werden in der Regel durch den First-Level-Support wahrgenommen.

### § 4 Zusammensetzung

<sup>1</sup> Die Kommission besteht aus sechs Mitgliedern, die von den an ökFibu beteiligten Kirchgemeinden gewählt werden.

<sup>2</sup> Wählbar sind Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger, Kirchgemeinde-Verwalterinnen und -Verwalter und andere Behördenmitglieder der an ökFibu beteiligten Kirchgemeinden.

<sup>3</sup> Pro Kirchgemeinde darf höchstens eine Person Mitglied der Kommission sein. Sollten zwei oder mehr Personen aus derselben Kirchgemeinde gewählt werden, entscheidet das Los. Dieses wird von der Präsidentin oder dem Präsidenten des betreffenden Kirchenrats gezogen.

<sup>4</sup> Die Kommission lädt die für Schulung und Support zuständige(n) Person(en) ein, mit beratender Stimme an den Sitzungen der Kommission teilzunehmen.

<sup>5</sup> Die Kommission lädt ferner die rechnungsführende Quästorin bzw. den Quästor ein, mit beratender Stimme an den Sitzungen der Kommission teilzunehmen. Im Verhinderungsfall kann die nicht rechnungsführende Quästorin bzw. der Quästor teilnehmen.

### § 5 Wahlen

<sup>1</sup> Die evangelischen ökFibu-Kirchgemeinden wählen vier Kommissionsmitglieder, die katholischen deren zwei. Die Wahl gilt jeweils für die Amtsperiode der evangelischen bzw. katholischen Behörden, beginnend mit dem 1. Juni.

<sup>2</sup> Die Kirchenräte sorgen in ihren Landeskirchen für die Wahl der Kommissionsmitglieder, i.d.R. im Rahmen eines landeskirchlichen Behördentreffens.

<sup>3</sup> Jede der beteiligten Kirchgemeinden hat eine Stimme. Das Stimmrecht wird von der Präsidentin oder dem Präsidenten der Kirchgemeinde oder einer von ihr oder ihm delegierten Person ausgeübt.

<sup>4</sup> Die Kirchenräte wählen aus den gewählten Kommissionsmitgliedern eine Person zur Präsidentin oder zum Präsidenten der Kommission.

<sup>5</sup> Kommissionsmitglieder scheiden per Ende jenes Kalenderjahres aus der Kommission aus, in dem sie aus dem Amt bzw. aus der Funktion gemäss ihrer Kirchgemeinde ausscheiden.

<sup>6</sup> Wenn Mitglieder vorzeitig aus der Kommission ausscheiden, organisiert der betreffende Kirchenrat auf die nächste Gelegenheit hin eine Ersatzwahl.

## **§ 6 Buchführung**

<sup>1</sup> Die Unternehmung ökFibu wird als Spezialfinanzierung in der Rechnung der Evangelischen Landeskirche geführt.

<sup>2</sup> Die Kommission beschliesst die Höhe der jährlichen Beiträge der Kirchgemeinden. Die beiden Quästoren stellen die Rechnungen an die beteiligten Kirchgemeinden.

## **§ 7 Arbeitsweise**

Die Kommission konstituiert sich selbst und legt ihre Arbeitsweise fest. Soweit sie die Arbeitsweise nicht festsetzt, gelten die Bestimmungen des Geschäftsreglements des Evangelischen Kirchenrates (KGS 6.3) analog für die Kommission (betr. §§ 1, 5-8, 10, 12-17).

## **§ 8 First-Level-Support und operative Leitung**

<sup>1</sup> Die Unternehmung ökFibu beschäftigt soweit möglich einen eigenen First-Level-Support, der auch Aufgaben im Bereich der operativen Leitung wahrnimmt.

<sup>2</sup> Zu den Aufgaben des First-Level-Supports gehören:

- a) Verwaltung der Benutzer (Login) und der Mandanten
- b) Durchführung von Schulungen und Workshops für die Bedienung und Nutzung des Buchhaltungsprogramms
- c) Erstellung von Schulungsunterlagen
- d) Unterhalt des Forums (zentrale Dateiablage, FAQ)
- e) technische und fachliche Unterstützung der Kirchenpfleger/innen in der Anwendung der Software und für die Buchhaltungsprozesse (gegen Entschädigung)
- f) Auskunft an interessierte Kirchgemeinden betreffend eine Beteiligung an ökFibu
- g) Weiterentwicklung der Software im Auftrag der Kommission mit dem Vertriebspartner.

## **§ 9 Inkrafttreten**

Das Reglement tritt am 1. Dezember 2019 auf unbestimmte Dauer in Kraft.

Beschlossen an der gemeinsamen Sitzung des Evangelischen und des Katholischen Kirchenrats vom 5. Dezember 2018

Evang. Kirchenrat des Kt. Thurgau

Katholischer Kirchenrat des Kt. Thurgau

Pfr. Wilfried Bühner, Präsident  
Ernst Ritzi, Aktuar

Cyrill Bischof, Präsident  
Urs Brosi, Generalsekretär